

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 31 (1990)  
**Heft:** 23

**Rubrik:** Diskussion : zur Karikatur letzte Nummer, Seite 5

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Diskussion

## Zur Karikatur letzte Nummer, Seite 5

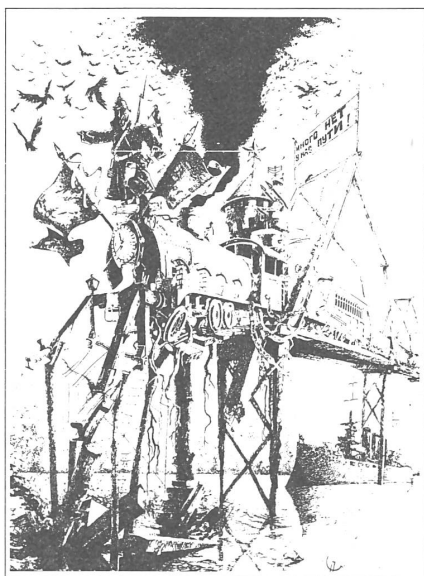
**Hier machen wir eine hausinterne Nachbesprechung einer jener «aussichtslosen» Sowjetkarikaturen, die wir in der letzten Nummer veröffentlicht haben.**

Bei der Zeichnung auf Seite 5 geht es nicht darum, dass es heute keinen andern Weg als den Weg in den Abgrund gebe, wie das wohl die meisten Leser verstanden haben. Diese Zeichnung ist nur aus dem historischen Zusammenhang richtig zu verstehen.

Verschiedene Details der Zeichnung sind eindeutig Symbole der Revolution von 1917: der Panzerkreuzer «Aurora» mit seinem berühmten Schuss gegen den Winterpalast, der Soldat mit dem damaligen Bajonett und der Zipfelmütze der Rotgardisten. Vor allem aber versetzt das Transparent auf dem schrottreifen Zug den Betrachter in die Revolutionszeit zurück. Die Losung «Wir haben keinen andern Weg» (Inogo njet u nas puti) ist eine Zeile aus einem bekannten Revolutionslied:

Fahr vorwärts, unsere Lokomotive.  
Wir tragen das Gewehr.  
Wir haben keinen andern Weg.  
Wir halten erst in der Kommune.

Die Zeichnung zeigt, was aus den Idealen, Absichten und Überzeugungen der Revolu-



Die «Ogonjok»-Karikatur.

tionäre geworden ist: Statt in der Kommune endet der Lauf der Revolutionslokomotive im Abgrund. Eine bittere, schmerzliche Erkenntnis für jene, die ehrlich und gutgläubig waren, eine nüchterne Bestätigung für jene, die den real degenerierenden Sozialismus frühzeitig erkannten. *Georg Bruderer*

Ja, dieser ganze historische und historisch überzogene Hintergrund gehört mit zur Karikatur, die ihre «bittere Erkenntnis» recht eigentlich daraus schöpft; besten Dank für diese Hinweise und die genaue Text-Situierung. Tatsächlich zeigt die Karikatur, was «daraus geworden ist», jetzt.

Aus diesem Grund freilich ist es mir unbegreiflich, weshalb es in dieser Karikatur nicht darum gehen sollte, dass es *heute* keinen andern Weg als den in den Abgrund geben sollte, es sei denn deshalb, weil man glücklich dort angelangt ist. Der Zug von damals steht ja auf der Zeichnung in einem unbrauchbaren (nicht reformierbaren) Zustand auf dem Geleisende über dem Sumpf. Mit diesem Zug auf diesem Geleise geht nichts mehr. Das ist die Meinung, die dort, beim sowjetischen Publikum, von mehr als nur den meisten Lesern so verstanden wird.

Möglich, wenn auch nicht schlüssig, ist es, dass die Losung «Wir haben keinen andern Weg» zusätzlich noch eine satirische Bezugnahme zur Losung «Es gibt keine Alternative zur Perestrojka» darstellt. So oder anders gibt die Karikatur keinerlei Aussicht auf irgendeine Weiterfahrt in beliebiger Form wieder. Das gleiche gilt von den vielen andern Karikaturen, die wir laufend aus der Sowjetpresse reproduzieren (und oft genug dank Ihrer Vermittlung). Das bedarf keiner sonderlichen Suche; die düstere Botschaft ist gerade unter den besten sowjetischen Karikaturisten nahezu allgegenwärtig.

Die verhöhnende Losung «Wir haben keinen andern Weg» ist Vergangenheitskritik mit Gegenwartsbezug. Ich glaube, den Mechanismus auch für schweizerische Verhältnisse einsichtig machen zu können.

Stellen wir uns eine jetzt gezeichnete Karikatur über verstaubtes Schweizer Militär vor mit der plakatierten Zeile «Hast noch der

Söhne ja». Das ist eine Zeile aus einem Lied, das vor Jahrzehnten noch unsere Nationalhymne war. Nun würde kein in der Schweiz lebender Schweizer auch nur einen Moment lang daran glauben, der Zeichner habe mit dem antiquierten Zitat nicht die Armee von heute treffen wollen, sondern habe zeigen wollen, wie es früher gewesen sei, um so die Armee reformpläne aus dem Bundeshaus zu unterstützen. Solche Gegensatzüberlegungen liessen sich als Kritik an der Karikatur formulieren, aber sie als Absicht des Zeichners zu vermuten, käme wirklich niemandem in den Sinn.

Ob die satirischen Zeichner in Moskau mit ihren düsteren Visionen recht haben, das ist eine Frage. Aber *dass* sie die düsteren Visionen haben, das ist eine Feststellung.

*Christian Brügger*



## Zeitbild

Erscheint alle zwei Wochen  
Redaktion — Administration —  
Anzeigenverwaltung  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Telefon 031 43 12 12  
Telefax 031 43 38 91  
Postcheck Zeitbild 30-24616-5  
Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03  
Deutsche Bank Frankfurt a. M.  
(BLZ 500 700 10) 78-2409  
Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber und Verlag**  
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)  
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6  
Forschung, Information und Dokumentation

### Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

### Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder, Trudy Gasser

### Abonnementspreise Schweiz

Jahresabonnement Fr. 57.—  
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 34.—  
Einzelnummer Fr. 2.80

### Abonnementspreise Ausland

**Europa + Mittelmeerländer**  
Jahresabonnement sFr. 62.—/DM 73.—  
Luftpost sFr. 67.—  
Studenten, Lehrlinge und Schüler  
sFr. 39.—/DM 46.—  
Einzelnummer sFr. 3.10/DM 3.60

### Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 72.—